

Ein Feuerwerk von Klängen

Silvesterkonzert der Musica Sacra in St. Elisabeth überzeugt mit vitaler Spielfreude

VON THOMAS SCHAFFERT



Hochkarätige Tonkünstler: In der Planegger Pfarrkirche St. Elisabeth waren auf Einladung des Vereins Musica Sacra (v.l.) Hans Jürgen Huber (Trompete), Sue Bi Yi (Orgel) und Peter Gasser (Trompete) zu hören. Foto: michael schönwälder

Planegg – Das Silvesterkonzert in der Planegger Pfarrkirche St. Elisabeth, mit dem der Verein Musica Sacra Planegg-Krailling das alte Jahr durch besinnliche Klänge verabschiedet und das neue mit festlicher Musik begrüßt, ist im Würmtal längst zu einer festen Einrichtung geworden. 1983, also vor genau 40 Jahren, blieb der damals frischgebackene Kirchenmusiker Ludwig Götz nach dem Jahresschlussgottesdienst einfach auf seiner Orgelbank für ein folgendes Festkonzert sitzen. Daraus entwickelte sich ein lieb gewordene Tradition. Ab 1987 vollendete der Verein Musica Sacra in lückenloser Folge, nur 2020 ein einziges Mal durch Corona verhindert, sein jeweiliges Jahresprogramm mit einem Silvesterkonzert, bei dem hochkarätige Tonkünstler für ein ganz besonderes Klangerlebnis sorgen. Beim aktuellen Jahresende waren dies die beiden Trompeter Peter Gasser und Hans Jürgen Huber, deren samtweich in tiefem Piano oder schmetternd in brillanter Höhe miteinander verquickte Melodien von einem traumwandlerisch sicheren Zusammenspiel zeugten.

Für den Orgelpart war eigentlich Willibald Guggenmos vorgesehen, der sich zuletzt an der Stiftskirche in St. Gallen international einen Namen gemacht hatte. Durch seine krankheitsbedingte Absage musste jedoch kurzfristig Sul Bi Yi einspringen, die in Germering als Organistin und Chorleiterin tätig ist. Ihr gelang an diesem Abend nicht nur ein feinfühliges Zusammenspiel mit den beiden virtuosen Bläsern, sondern auch eine meisterhafte Darbietung der solistischen Orgelwerke, in denen sie flink, geschmeidig und kraftvoll auf keine Klangschattierung verzichtete, welche die Orgel in der Planegger Pfarrkirche bieten kann. Damit vermochte sie eine geradezu orchestrale Klangfülle in den Planegger Kirchenraum zu zaubern.

Das gemeinsam zusammengestellte Programm wartete ebenfalls mit einigen Überraschungen auf. So kamen die unübertrefflichen Barockmeister Johann Sebastian Bach, Gottfried Heinrich Stölzel und Jean-Baptiste Loeillet (in der Zugabe dann auch Georg Friedrich Händel) zur Aufführung, doch darüber hinaus auch Romantiker wie Fanny Hensel, die zu Unrecht vernachlässigte Schwester von Felix Mendelssohn-Bartholdy, ihr klangfarbenprächtiger französischer Zeitgenosse Alexandre Guilmant, der postmoderne Alfred Hollins und der heutige Zeitgenosse Denis Bédard mit ausdrucksstarken Weiterentwicklungen traditioneller Weihnachtsmusiken.

Allein schon diese stilistische Breite und innovative Horizonterweiterung war zweifellos den Besuch dieses Spendenkonzertes wert, das die drei Klangkünstler durchweg in vitaler Spielfreude, technischer Perfektion und sensibler Interaktion darboten. Der begeisterte, stehende Applaus des Publikums, das die Pfarrkirche bis zum letzten Platz füllte, zeigte an, wie gut dieses Silvesterkonzert die Klangwünsche vieler Würmtaler getroffen hatte.